



## JUNGE GRUPPE

# 1. Bundesjugendvorstandssitzung in diesem Jahr in Willingshausen-Zella

**Willingshausen-Zella/Rostock. Schon vom 7. bis 8. Februar 2007 fand die erste von zwei diesjährigen Bundesjugendvorstandssitzungen in Willingshausen-Zella/Hessen statt. Themen dieser Sitzung waren unter anderem ein Ausblick auf die Ausbildung der Kriminalpolizei in Hessen, wo es auch um das Thema des demnächst einzuführenden Bachelorstudienganges ging. Weiterhin gaben die einzelnen Geschäftsbereiche der Jungen Gruppe Bund einen Bericht zum jeweiligen Stand ihres Ressorts ab. Dazu aber später mehr. Ein weiteres großes Thema war natürlich der G8-Gipfel, wo sich die Junge Gruppe natürlich für ihre Mitglieder engagieren wird.**

Die Sitzung begann mit einem Vortrag von KOR Mühl vom Fachbereich Polizei der Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden. Er erläuterte die anstehende Umstrukturierung des Diplomstudienganges der g. D. in einen Bachelorstudiengang im Zuge des Bologna-Prozesses. Grundgedanke der Bologna-Deklaration von 1999 ist es, die Hochschullandschaft der EU zu harmonisieren, in dem Studiengänge international vergleichbar gestaltet werden, das heißt Umwandlung in Bachelor- und Masterstudiengänge, um die Transparenz und Kompatibilität der Studiengänge und somit die Mobilitätschancen der Studenten zu erhöhen, was nichts anderes heißt, dass ich zum Beispiel einen Studiengang meiner Wahl in jedem x-beliebigen Land beginnen kann und ihn auch in einem x-beliebigen Land abschließen kann.

Bei der Landespolizei Hessen wurde hierbei nun ein Anfang gemacht. Dabei wird vom rein fächerorientierten Unterricht Abstand genommen und die Ausbildung in Modulen eingeführt. Also wird nicht mehr in den Fächern Kriminalistik oder Strafrecht usw. unterschieden, sondern in Modulen, zum Bei-

spiel Modul „Grundlagen polizeilichen Handelns“, in dem dann wieder die verschiedenen Fächer zum Zuge kommen. Dazu wurde eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die den Weg dazu bereitet. Darüber hinaus werden in Hessen wieder S- und K-Klassen getrennt unterrichtet, da man dort das Problem der Überalterung in der Kriminalpolizei hat und nach der Ausbildung der jungen Beamten diese sofort in der KriPo haben möchte und nicht erst als Schutzmann auf der Straße.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine rege Diskussion über Sinn und Unsinn einer solchen Umgestaltung. Eigentlich ist eine Umgestaltung für die polizeiliche Ausbildung nicht notwendig und hat nicht den gleichen Stellenwert, wie in der freien Wirtschaft, da es auf Grund der verfassungsrechtli-

chen Gegebenheiten nicht dazu kommen kann, dass ein Polizeibeamter aus Frankreich in Deutschland seinen Dienst verrichtet und umgekehrt, von Hospitationen im Rahmen von Austauschprogrammen abgesehen. Dazu sind die Ausbildungen letztendlich, besonders auf dem rechtlichen Gebiet, zu verschiedenen.

Des Weiteren wurde auch die Trennung von Schutzpolizeiklassen und Kriminalpolizeiklassen und ihre Gründe diskutiert. Festzuhalten ist, dass das Problem der Überalterung in der Kriminalpolizei Hessen wohl eher hausgemacht ist, und wie fast überall eher an fehlenden Einstellungszahlen hängt, und wogegen die Junge Gruppe schon lange kämpft.

Als nächstes gaben die einzelnen Geschäftsbereiche einen Überblick über ihre Arbeit ab.

Jochen Zeng (JG Hessen und GBJV) hatte den Auftrag, im Rahmen einer Arbeitsgruppe zum Thema „Persönliche Ausrüstung der Polizeibeamten“ Daten zu sammeln. Dazu wurde an alle Landesvorstände ein Fragebogen verschickt, auf dem die persönliche Ausrüstung von jungen Beamten aus der Bereitschafts-, Schutz-, Wasserschutz- und Kriminalpolizei festgehalten wurde. Selbstverständlich hat sich auch die JG M-V daran

beteiligt. Ziel ist Daten für die weitere Arbeit der Jungen Gruppe zu sammeln und die Ausrüstung der Polizeibeamten zu verbessern. Im August dieses Jahres ist die Datensammlung abgeschlossen.

Zum G8-Gipfel im Juni in Heiligendamm wird außerdem ein Betreuungsteam der Jungen Gruppe unterwegs sein, um sich um die persönlichen Belange ihrer Mitglieder zu kümmern. Dies wird ganz im Stil der Betreuung bei den Castortransporten ablaufen. Es werden Fahrzeuge unterwegs sein, bei denen ihr Getränke bekommt und auch Dinge bestellen könnt, die dann das Team für euch besorgt. Es wird auch ein Sonderheft der Zeitschrift Contact zum G8-Gipfel geben.

Zum Thema der Zeitschrift Contact: Einstmals als Kontaktorgan zu ihren Mitgliedern ins Leben gerufen, wird das Erscheinen demnächst eingestellt und die Junge Gruppe wird sich auf die Information ihrer Mitglieder über die Seiten in der Deutschen Polizei konzentrieren.

Die nächste Bundesjugendvorstandssitzung findet vom 9. bis 10. Oktober 2007 in Berlin statt. Auch dort wird die Junge Gruppe M-V wieder vertreten sein und über die Themen berichten. **Sebastian Sieler**



**Gut, dass es sie gibt.**  
**Gewerkschaft der Polizei**



BILDUNGSREISE

# Landesseniorengruppe unternimmt einen Ausflug nach Dresden

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe **September 2007** DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist **Freitag, der 27. Juli 2007**.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Deren Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

**Rostock/Schwerin/Dresden. Die Landesseniorengruppe der GdP Mecklenburg-Vorpommern unternahm eine politische Bildungsreise in den Freistaat Sachsen. Die 22 Senioren traten am 21. Mai 2007 mit einem modernen 4-Sterne-Bus in Rostock ihre Reise an. Unser Busfahrer Walter brachte uns reibungslos nach Dresden. Seine Ehefrau Ellen versorgte uns während der Fahrt mit Essen und Trinken je nach Bedarf.**

**Pünktlich um 14.00 Uhr wurden wir durch die Dresdener Kollegen von „Arbeit & Leben“ empfangen.**

Es waren wie im Jahre 2003 die Kultur- und Sozialwissenschaftler Dr. Gerhard Hennig und Hans-Klaus Pinkat.

Bevor wir einen Stadtrundgang in der City unternahmen, wurde uns durch die beiden das Programm der nächsten fünf Tage erläutert. Es ging um das Erschließen und Kennenlernen der politischen, wirtschaftlichen, historischen, ökologischen und kulturellen Inhalte sowie die Lebensformen in Sachsen und seiner Landeshauptstadt. Dabei hatten die Landes-, Kommunal- und Seniorenpolitik einen hervorragenden Stellenwert. Da ein Teil der Senioren bereits im Jahre 2003 die Stadt Dresden besucht hatte, hatten diese das Augenmerk auf die Veränderungen gelegt. Die Senioren, die diese Reise das erste Mal machten, genossen den Anblick und die Schönheit der Kulturdenkmäler wie Zwinger, Semperoper, Frauenkirche und viele andere Schönheiten dieser Stadt. Aus meiner Sicht muss ich aber auch einschätzen, dass sich vieles nicht zum Vorteil der Stadt verändert hat, wie zum Beispiel die Bebauung der Innenstadt, was auch vielen Dresdener Bürgern ein Dorn im Auge ist. Ein großes Problem hat die Stadt Dresden mit dem Bau einer Brücke über die Elbe, weil dadurch der Status des Weltkulturerbes verloren geht. Ein weiteres Problem ist der Verkauf der städtischen Wohnungen an amerikanische Kon-

zerne, dadurch fühlen sich die Bürger betrogen und abgezockt, speziell finanziell. Das sollte eine Lehre für andere Städte in Deutschland sein, denn Rostock hatte Ähnliches vor.

Nachdem wir die Semperoper und die katholische Kathedrale besichtigt hatten, nahmen wir ein gemeinsames Abendessen in einer urigen Gaststätte am Altmarkt ein. Es ist ein Flair, wie zum Beispiel an der Strandpromenade in Warnemünde. Der Außenbereich der Gaststätten ist bis zu 80 Prozent voll besetzt und auch wir genossen das Abendleben bei einem Bier oder einem Gläschen Wein.

Auch am zweiten Tag gab es wieder viel zu sehen, wie zum Beispiel das Hygiene-Museum, den Zoologischen Garten, das gläserne Manufakturwerk von VW und den Großen Garten, der für die Dresdener in der Bombennacht vom 13./14. Februar 1945 als Zufluchtstätte diente. Dann unternahmen wir eine Dampferfahrt nach Pillnitz, leider bei strömendem Regen und Gewitter.

Am dritten Tag konnten wir im Rathaus von Dresden das Stadtprojekt besichtigen, wie die Stadt einmal aussehen soll. Es schloss sich eine Fahrt in die Stadt Freiberg an. Hier besichtigten wir den Dom mit der größten und klangvollsten Orgel vom Silbermann. Der Kantor machte uns in einem Vortrag und Führung mit dem Entstehen

des Doms und auch mit Teilen der Entstehung Freibergs vertraut. Freiberg ist eine reiche Bergarbeitstadt mit Bergakademie, was sich auch in der Restaurierung der meisten Gebäude widerspiegelt. Ich persönlich kenne Freiberg seit 1958 und war mehrmals dort und kann nur bestätigen, dass die Bürger nach der Wende ein Kleinod geschaffen haben.

Um 18 Uhr haben wir an einem Gottesdienst in der Frauenkirche teilgenommen. Anschließend wurden wir über deren Entstehung und Wiederentstehung nach der Zerstörung informiert.

Der vierte Tag führte uns auf die Festung Königstein und zur Verkostung in die Radeberger Brauerei. Danach waren wir Gäste beim DGB Dresden. Außer uns nahmen noch Vertreter der IG Metall, ver.di, IG Bau, IG Transport und des DGB selbst teil. In der zweistündigen Aussprache und einem kleinen Imbiss gab es einen regen Gedankenaustausch von schon erreichten und künftigen Aufgaben und Zielen.

Auch bei der Diskussion über die Arbeit für und mit den Senioren kam zum Ausdruck, dass es in den Ländern gleiche Probleme gibt. Leider war kein Vertreter der GdP anwesend, den Grund konnte uns keiner sagen.

Am letzten Tag besuchten wir noch die Porzellanmanufaktur in Meissen. Außer von den Preisen waren alle von den Produkten begeistert, die größtenteils in mühevoller Handarbeit gefertigt werden.

Mit Wissen angereichert traten alle Teilnehmer gut gelaunt die Heimreise an. Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass an allen Tagen beste Stimmung im gesamten Reisekollektiv herrschte.

**Heinz Suplie  
Kreisgruppe Rostock**

**Deutsche Polizei**

**Ausgabe:**  
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

**Geschäftsstelle:**  
Graf-Schack-Allee 20  
19053 Schwerin  
Telefon: (03 85) 20 84 18-10  
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

**Redaktion:**  
Verantwortlicher Redakteur für das Landesjournal Mecklenburg-Vorpommern noch nicht benannt!!!

Jana Kleiner  
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die Landesgeschäftsstelle (s. oben)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0949-2798

AUS DEN KREISGRUPPEN

# Kollegen aus Bonn zu Gast in Neubrandenburg

**Neubrandenburg.** Über das Sozialwerk e. V. der Gewerkschaft der Polizei Bonn hielten sich vom 9. bis 13. Mai 2007 68 Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe Bonn in Mecklenburg-Vorpommern auf.

Am 9. Mai 2007 wurden sie durch die Mitglieder der Kreisgruppe Neubrandenburg Renate Randel, Silke Meyer und Andreas Wegner in Neubrandenburg begrüßt.

Ein Stadtrundgang der besonderen Art wurde die Führung in historischer Kleidung durch den Eroberer Tilly (der Stadtführer). Dieser gab

mit vielen kleinen Anekdoten die Geschichte der Stadt Neubrandenburg wieder.

In den Gesprächen zwischen den Mitgliedern der Kreisgruppe und den Gästen wurden Inhalte der Kreisgruppenarbeit, unter anderem die Seniorenarbeit, die Betreuung der Mitglieder sowie die Arbeit des Sozialwerkes besprochen.

Auf dem Programm der Reisegruppe stand außerdem eine Schiffahrt auf der Müritz, der Besuch der Ivenacker Eichen sowie der Städte Schwerin, Wismar und Rheinsberg.

*Silke Meyer*



Stadtrundgang unter Führung von Tilly.

Foto: Kreisgruppe

# N. Ahlgrimm in den Ruhestand verabschiedet

**Schwerin/Dömitz.** Unser Kollege und langjähriges Gewerkschaftsmitglied Norbert Ahlgrimm wurde am 25. April 2007 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Am Vormittag fand die offizielle Verabschiedung in der WSPI Schwerin statt.

Der Leiter der WSPI Schwerin, EPHK Voss, überreichte die Ruhestandsurkunde an den Neu-Pensionär, verbunden mit einem Strauß Blumen, einem Gedicht, dem obligatorischen Steuerrad und einem Rückblick auf die Dienstzeit bei der Wasserschutzpolizei. Auch die anwesenden Kollegen wünschten Herrn Ahlgrimm alles Gute für die Pension.

Die „inoffizielle“ Verabschiedung von Norbert Ahlgrimm folgte am Nachmittag in der WSPSt. Dömitz, in der der Neu-Pensionär seit April 1975 seinen Dienst tat.

Unter den Gratulanten befanden sich unter anderem die Kreistagspräsidentin des Landkreises Ludwigslust, Frau Friemann-Jennert, die Bürgermeisterin der Stadt Dömitz, Frau Vollbrecht, der Leiter des PR Ludwigslust, Herr EPHK Bürckner, Kollegen der Kripo aus Ludwigslust, der Polizeiseelsorger Herr Baumert, der WSP-Stationsbeamte aus Plau PHM Prahl, Vertreter der Fahrgastschiffahrt Hegert sowie die



EPHK Voss (re.) verabschiedet den Neu-Pensionär Norbert Ahlgrimm (li.). Foto: Jan Prochnow

alten Kampfgefährten der Station Dömitz, Herr Hinz, Herr Majdan und der im Vormonat pensionierte Peter Bracker.

Alle Gäste verbanden die besten Glückwünsche für den

Ruhestand mit kleinen Aufmerksamkeiten und Blumen.

Der Ausstand wurde mit einem traditionellen mecklenburgischen Gericht (frisch geräucherte Forelle) gefeiert und mit dem einen oder anderen Gläschen auf das Wohl des Polizeihauptmeisters a. D. angestoßen.

Norbert, ich wünsche Dir alles Gute für die Zukunft, dass Du weiterhin mit Deinen gesellschaftlichen Verpflichtungen im Karnevalsverein, im Angelverein und mit Deinen Enkelkindern viel Zeit verbringen kannst und dass Du bei guter Gesundheit bleibst.

*Jan Prochnow*  
JUNGE GRUPPE

## TAUSCHGESUCHE

PM aus Hamburg sucht dringend einen Tauschpartner aus M-V. Tauschen wäre sofort möglich. Bei Interesse bitte melden bei: Steffen Schweizer  
Tel.: 01 62/1 35 81 60

27-jähriger Polizeikommissar aus Sachsen-Anhalt sucht dringend einen Tauschpartner aus Mecklenburg-Vorpommern. Bei Interesse bitte melden unter:

Tel.: 01 79/9 17 87 78 oder E-Mail: noreia3@gmx.de

PK aus Bremen sucht aus familiären Gründen eine(n) Tauschpartner/in aus Mecklenburg-Vorpommern! Ein Wech-

sel von unterschiedlichen Dienststrängen wäre möglich.

Bei Interesse bitte melden unter Tel.: 01 72/4 26 93 19



## **Gewerkschaft der Polizei Kreisgruppe der BP M-V / LPBK**

### **Die Kreisgruppe der GdP geht mit euch on Tour**

Die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei organisiert für alle sportbegeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BP M-V und des LPBK

**am 24. 9. 2007**

eine Fahrradtour um den Schweriner See. Die Fahrstrecke beträgt ca. 70 km.

Auch Mitarbeiter der BP M-V und des LPBK, die nicht (oder noch nicht) Mitglied der Gewerkschaft der Polizei sind, können teilnehmen.

Der Unkostenbeitrag beträgt für jeden Teilnehmer 5,00 € und beinhaltet die Getränke- und eine Imbissversorgung während der Fahrt sowie die Essenkosten für den im Anschluss geplanten gemütlichen Grillabend.

Für unsere Mitarbeiter aus der 2. BPH wird der Transport der Fahrräder von Rostock nach Schwerin und zurück organisiert.

Zur logistischen Vorbereitung ist es für unsere Kreisgruppe der GdP notwendig, frühzeitig über die zu erwartende Teilnehmerzahl informiert zu sein. Alle interessierten Teilnehmer möchten ihr Interesse deshalb schnellstmöglich bei den nachfolgend aufgeführten Vertrauensleuten bekunden :

**1. BPH – Dirk Wollermann  
TEE – Ulrich Schroeder  
FüStab – Jörn Liebig  
LPO – Dietmar Gazioch**

**2. BPH – Heiko Nagel  
BFE – Tino Franke  
DHS – Rene Wiedemann  
LPBK – Ute Wienecke**

Weitere nähere Informationen, u. a. zum konkreten Zeitablauf, erfolgen demnächst.

**Der Kreisgruppenvorstand**

**BÜRGER- UND POLIZEIFEST**

# Kreisgruppe NWM feiert am 29. September

**Wismar.** Zum 14. Mal lädt die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Nordwestmecklenburg, zu einem öffentlichen Bürger- und Polizeifest unter dem Motto „Polizei – Dein Partner“ nach Dorf Mecklenburg in die dortige moderne Mehrzweckhalle ein. Am Samstag, dem 29. September 2007, um 20.00 Uhr begrüßen wir unsere Gäste wieder mit einem Abendessen, welches wieder vom Reinstorfer Krug in Büfettform angerichtet wird. Die in unserer Region bekannte und beliebte Tanz- und Showband der Extraklasse „back to music“ sorgt auch in diesem Jahr wieder für einen Tanzabend mit

Musik in allen populären Stilrichtungen. Auch für das Auge und fürs Gemüt soll es dann noch eine Überraschung geben ... Die gastronomische Betreuung übernehmen in bewährter Weise wieder Frau Dannenberg und Lutz Rosenmund mit dem Team. Deshalb rechtzeitig Karten bestellen! Dies könnt Ihr in der PI Wismar oder telefonisch unter 0 38 41/2 03-3 73 oder 01 73/2 04 55 46 bei der Kreisgruppe der GdP. Die Karten kosten inklusive Büfett 20,00 Euro.

*Uwe Burmeister  
Vorsitzender der Kreisgruppe  
Nordwestmecklenburg*



**ORIENTIERUNGSMARSCH**

# Azubis des mittleren und gehobenen Dienstes ein Stück enger zusammengerückt

**Güstrow.** Es ist bereits zu einer Tradition am IpAF geworden, dass alle Anwärter – sowohl für den mittleren (Paragraph 8 LVO Pol MV) als auch für den gehobenen Dienst (Paragraph 11 LVO Pol MV) – während ihrer Ausbildung einmal gemeinsam an einem Orientierungsmarsch teilnehmen. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde auch in diesem Jahr der O-Marsch durch Lehrgangsteilnehmer des Aufstiegslehrgangs (§ 10 LVO Pol MV) organisiert.

Und so wurden am Morgen des 3. Mai 2007 nach einer kurzen Einweisung die Zusammensetzungen der einzelnen Gruppen sowie die Startreihenfolge ausgelost. Am Ausgangspunkt Karow starteten die Mannschaften im Abstand von jeweils 15 Minuten.

Die Aufgabe der acht Teams bestand darin, sich schnellstmöglich, lediglich mit vorgegebenen Entfernungen und Marschrichtungszahlen sowie mit einem Kompass „bewaffnet“, durch Wiesen und Wälder,

am Hohen Sprenger See entlang bis hin zum Dolgener See durchzuschlagen.

Unterwegs warteten insgesamt fünf Stationen auf die sehr motivierten Gruppen, an denen verschiedene Aufgaben gemeinsam gelöst und Fragen aus unterschiedlichen Wissensgebieten beantwortet werden sollten. Unter anderem mussten die Azubis über einen Bach hangeln oder einen simulierten schwerverletzten Kollegen mit einfachsten Mitteln erstversorgen und über eine bestimmte Strecke transportieren.



**Die Sieger des Orientierungsmarsches**

**Foto: Jens Nickel**

Zum Ende des Marsches musste mit einem von der Wasserschutzpolizei zur Verfügung gestellten Schlauchboot eine Strecke von circa 2x 50 Metern

in kürzester Zeit paddelnd zurückgelegt werden. Glücklicherweise brauchte hierbei trotz

*Fortsetzung auf Seite 6*



Station Hangeln

Fortsetzung von Seite 5

allen Ehrgeizes niemand aus dem See gerettet werden, obwohl es beim fliegenden Wechsel der Halbgruppen am Steg oftmals kurz davor war.

Das schnellste Team hatte die etwa 20 Kilometer lange Strecke doch überraschend fix in einer Zeit von 2:46 Stunden hinter sich gebracht, die „langsamste“ Mannschaft absolvierte die Strecke in immer noch beachtlichen 3,5 Stunden, obwohl sie sogar noch einen kleinen ungewoll-

ten Abstecher von der eigentlichen Strecke gemacht hatte.

Nachdem alle 79 Azubis unverletzt (abgesehen von den Blasen an den Füßen) das Objekt in Güstrow wieder erreicht hatten, die errungenen Punkte zusammengezählt waren und die Platzierungen feststanden, nahmen die Organisatoren POMin Prüter, POM Schulz und POM Nickel zusammen mit den betreuenden Dozenten EPHK Schlüter und KHK Philippzig die Siegerehrung vor. Jede Mannschaft bekam eine Urkun-

de und eine Flasche Sekt. Dem Siegerteam wurde zudem der Wanderpokal überreicht.

Als der offizielle Teil beendet war, glühte die Holzkohle auf dem Mensagrill bereits auf. Hochtouren und die Getränke waren gekühlt. Unter diesen Voraussetzungen saßen die Beteiligten noch die eine oder andere Stunde gemütlich beisammen.

Insgesamt war es eine rundum gelungene Veranstaltung, die viel Spaß und zudem den (gewollten) Nebeneffekt brachte, dass die Auszubildenden des

mittleren und gehobenen Polizeivollzugsdienstes ein ganzes Stück enger zusammengedrückt sind.

Somit ist ein Orientierungsmarsch nicht nur eine willkommene – wenn auch zugleich anstrengende – Abwechslung, sondern auch eine geeignete Maßnahme zur Stärkung des Zusammenhalts.

Abschließend möchte ich mich im Namen der Organisationsleitung bei allen fleißigen Helfern und der GdP für ihre tolle Unterstützung bedanken.

Jens Nickel



2x 50 m Paddeln

Fotos (2): Jens Nickel

### 13. DEUTSCHE POLIZEIMEISTERSCHAFT IM CROSSLAUF

# Lauffeuerwerk im Schlosspark Gut Liebenberg

**Gut Liebenberg. Ein wahres Lauffeuerwerk veranstalteten die etwa 220 Läuferinnen und Läufer der Länderpolizeien sowie des Bundes und eine kleine polnische Delegation am 24. April 2007 im Schlosspark von Gut Liebenberg. Bei optimalen Bedingungen ermittelte die Laufelite der Polizei sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern jeweils auf einer kurzen und einer langen Distanz ihre Crossmeister. Unser Land war zum achten Mal in Folge bei einer Deutschen Polizeimeisterschaft (DPM) Crosslauf mit einer kleinen Delegation vertreten. Konnten wir auch in diesem Jahr nicht in die Medaillenkämpfe eingreifen, so haben doch die meisten unserer Athleten ihr selbst gestecktes Ziel erreicht.**

#### Auftakt mit kleinen Hürden

Diese DPM Crosslauf wird den meisten Teilnehmern als tolle Laufveranstaltung mit einigen logistisch-organisatorischen Wehr-

mutstropfen in Erinnerung bleiben. Die beiden ausrichtenden Länder Berlin und Brandenburg hatten sich redlich bemüht, für alle Teilnehmer optimale Bedingungen zu schaffen. Das Wettkampfgelände – nahezu paradisiisch gelegen im Schlosspark von Gut Liebenberg – war circa 30

km von der Fachhochschule der Polizei Brandenburg in Oranienburg entfernt. Die Unterbringung für die meisten Länderdele-

gationen erfolgte aber im noch einmal 25 km entfernten Basdorf in einem bereits stillgelegten Polizeiobjekt. Da es auf den Wegen



Die Landesauswahl Mecklenburg-Vorpommern

Foto: Detlev Haupt

## 13. DEUTSCHE POLIZEIMEISTERSCHAFT IM CROSSLAUF

zwischen den Anlaufpunkten auch noch Baustellen gab, wurde den Teilnehmern viel Zeit und Geduld abverlangt. Aber mit diesen Bedingungen hatten fast alle zu kämpfen und so machten wir das Beste aus der Situation.

### Der Wettkampftag

Am Wettkampfort angekommen ging es zunächst für alle Mannschaften zum Fototermin vor die historische Kulisse des Schlosses. Nach dem anschließenden Empfang der Startunterlagen formierten sich alle Teams zum Einmarsch für die Eröffnungsveranstaltung. Unter den Klängen des dortigen Polizeiorchesters nahmen die Mannschaften Aufstellung auf der Wiese vor dem Schloss. Die Begrüßungsworte sprach dann der Innenminister des Landes Brandenburg, Jörg Schönbohm. Anschließend wurde die Meisterschaft durch den DPSK-Vertreter aus Bremen, Andreas Weber, offiziell eröffnet.

Nun wurde es im Schlosspark so richtig lebendig. Die Aktiven schwärmten aus, um sich noch einmal mit der Streckenführung bekannt zu machen oder um sich bereits für ihren Wettkampf einzulassen. Dann ging es Schlag auf Schlag. Den Auftakt gaben die Frauen über die 2750-Meter-Strecke. Es folgte das Männerrennen auf der 3250-Meter-Distanz. Im vorletzten Lauf über 5000 Meter waren wieder die Frauen gefordert. Die abschließende 9500-Meter-Strecke

war dann wieder den Männern vorbehalten. In allen Läufen fast das gleiche Bild. Die Favoriten machten von Beginn an Power und im Feld wurde um jede Position hart gekämpft. Angefeuert durch die Betreuer, Zuschauer und die anderen Athleten der Mannschaften schlängelten sich die bunten Läuferströme schwitzend und teilweise schwer atmend durch das Parkgelände. Jeder Aktive erhielt den verdienten Streckenapplaus und wurde im Ziel von seinen Mannschaftskameraden empfangen. Seit 1992 habe ich diese Atmosphäre bei den DPM im Crosslauf bereits achtmal erleben dürfen. Obwohl es fast immer die gleichen Bilder sind, stellt sich für mich jedes Mal wieder dieses „Gänsehautgefühl“ ein. Alle unsere Aktiven kamen dann auch erschöpft und meist überglücklich ins Ziel, hatten sie doch an ihrem Limit gekämpft und so unser Land würdig vertreten. Die Mittelfeldplatzierungen mögen für den Laien uninteressant sein und vielleicht aus Unkenntnis heraus auch etwas abgewertet werden. Ich jedenfalls ziehe den Hut vor jedem Einzelnen, da ich weiß, wie viel Zeit, Schweiß und Engagement von jedem Aktiven investiert wurde, um diese Leistungen zu vollbringen, zumal unsere Rahmenbedingungen alles andere als optimal sind. Da spielen andere Länder seit Jahren in einer anderen Liga.

Die Siegerehrungen wurden anschließend vor Ort durch Vertreter der Politik und Polizei durchgeführt. Das Medaillenkis-



Mario Grimmberger (im blauen Trikot) mit furiosem Endspurt.

Foto: Detlev Haupt

sen trug keine geringere als die aktuelle Miss Germany aus Klein Machnow (Brandenburg).

Besonders gefreut hat sich unser Team über den zweiten Platz des ehemaligen Kollegen Thomas Röper auf der kurzen Distanz.

### Schwungvoller Ausklang

Die Abschlussveranstaltung wurde dann am Abend in der nagelneuen Sporthalle der Fachhochschule durchgeführt. Nach den letzten Siegerehrungen und einigen lobenden Worten für die Ausrichter konnten sich alle Teilnehmer am reichhaltigen Büfett stärken. Anschließend wurde von vielen noch bis in die Nacht hinein das Tanzbein geschwungen. Mit einigen aus unserem Team trat ich dann aber schon recht früh die Fahrt in die Unterkunft an. Es war

für alle ein recht anstrengender Tag. Und schließlich ist man auch nicht mehr der Jüngste ...

### In eigener Sache

Vieles ließe sich noch über die Meisterschaft berichten. Bei allen kleinen Ungereimtheiten überwiegen doch die schönen Eindrücke. Dieses Fazit zogen auch alle Aktiven unserer Auswahl auf der Abschlussbesprechung. Trotz aller Schwierigkeiten sollten diese verbindenden Veranstaltungen fortgesetzt werden. Denn Diplomaten im Trainingsanzug waren immer wichtig und werden es in Zukunft auch weiterhin sein.

Vielen Dank an dieser Stelle wieder ALLEN, die die Möglichkeit gaben, unsere Landespolizei bei dieser Meisterschaft zu vertreten.

Detlev Haupt

## SPORT STATT GEWALT

# Erfolgreiche zweite Runde

**Schwerin. Auch der zweite Besuch von Vertretern des Boxstalls UNIVERSUM aus Hamburg und der Bereitschaftspolizei M-V im Kinderheim „Seerose“ in Schwerin war ein voller Erfolg. Am 9. Mai organisierte unsere Behörde ein Treffen des Boxtrainers Michael Timm und seines Schützlings Jürgen Brähler bei den Kindern. Die gemütliche Kaffeerunde sowie das anschließende kleine Schnup-**

**pertraining im hauseigenen Sportraum standen im Zeichen eines großen Medieninteresses. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch vieler Kinder und Betreuer der 250. Jubiläumsveranstaltung des Boxstalls am 19. Mai 2007 in der Hamburger Color Line Arena. Die Karten wurden von den Profis gesponsert.**

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Als sich Michael Timm während meiner Kur über Handy meldete und fragte, ob wir gemeinsam in der kommenden Woche im Kinderheim in Schwerin ein Treffen mit ihm, Jürgen Brähler und der Bereitschaftspolizei M-V organisieren könnten, war ich zunächst ein wenig skeptisch, zumal Michael großes Medieninteresse signalisierte. Nach einem Rückruf beim Direktor der Bereitschaftspolizei, PD Klaus Lemke, wurden dann kurzfristig eine Reihe notwendiger organisatorischer Schritte in Angriff genommen. Am Ende war dann alles geklärt und so fuhr ich gemeinsam mit dem Direktor der

BP am 9. Mai voller Erwartung zum Kinderheim. Nach kurzer Zeit trafen dort Vertreter der Schweriner Volkszeitung, des NDR, der Bild am Sonntag sowie ein ZDF-Team ein. Gemeinsam mit den beiden Hauptakteuren gingen wir dann in einen Gruppenraum. Wieder hatten unsere Gastgeber liebevoll eine Kaffeetafel vorbereitet. Die Berührungängste waren nun nicht mehr so groß. Michael Timm freute sich sichtlich über das Zustandekommen des zweiten Treffens und begann bereits während des Kaffeetrinkens erste Fragen zu beantworten. Auch Jürgen Brähler musste nun oft Rede und Antwort stehen. Er berichtete über seine sportliche Karriere, die mit vielen Höhen



Michael Timm (2. v. li.) und Jürgen Brähler (3. v. li.) während der gemütlichen Kaffeerunde mit dem ZDF-Team. Fotos (2): Andre Zornow



Schnuppertraining mit Jürgen Brähler im Sportraum des Kinderheims.

und Tiefen verbunden ist. Nach wie vor gilt er als eines der hoffnungsvollsten Boxtalente in Deutschland. Sein Trainer Michael Timm sagte, dass er immer an Jürgen geglaubt hat und ihn trotz einer Reihe grober Verfehlungen nie fallengelassen hat. Beide verstanden es sehr gut, den Kindern den harten, aber lohnenswerten Weg im Profiboxen zu erklären. Wichtig sei immer, im Leben Ziele zu haben, dafür zu kämpfen und an sich zu glauben. Alle hörten aufmerksam zu und man sah manch nachdenkliches Gesicht.

Viel Spaß hatten anschließend sowohl die beiden Profis als auch die Kinder und Betreuer beim Schnuppertraining im Sportraum. Unter Anleitung

von Jürgen und Michael bewegten sie sich etwa 30 Minuten zeitweise recht intensiv. Dabei wurden die Arme mit den Boxhandschuhen immer schwerer. Zum Schluss überreichte Jürgen Brähler noch kleine Geschenke an die Kinder und übergab den Betreuern einige Trainingsgeräte. Michael Timm war zu diesem Zeitpunkt schon unterwegs nach Hamburg, dort wurde er bereits für die Sendung auf dem roten Sofa erwartet. Wie bereits am Anfang erwähnt, war dann der Besuch des Kampfabends am 19. Mai 2007 in Hamburg ein unvergessenes Erlebnis für alle Beteiligten des Kinderheimes „Seerose“.

Fortsetzung folgt, ... das ist versprochen! Detlev Haupt

Anzeige

**Unser G8 Betreuungsteam bedankt sich herzlich bei unserem Opel-Vertragspartner „Ernst Dello GmbH Schwerin“ für die Bereitstellung der Einsatzfahrzeuge und die gute Zusammenarbeit**



**Ganz klar sollen auch unsere Mitglieder weiterhin von dieser Partnerschaft profitieren und erhalten bis zu 25,5 % Nachlass beim Kauf eines Neuwagens.**